

## **Facharbeit am AMG**

Texte teilweise entnommen:

- Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Soest 1999, Empfehlungen u. Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe;
- Bezirksregierung Arnsberg, Handreichungen zur Gestaltung u. Beurteilung, Facharbeit Englisch;
- Peter Jöckel, Schroedel-Verlag 1999, Informationen und Tipps rund um die Facharbeit ([www.schroedel.de](http://www.schroedel.de)).

### **Arbeitsplan**

Jeder Mensch hat seine eigenen Arbeitsrhythmen. Deshalb soll hier auch kein verbindlicher Arbeitsplan vorgeschlagen werden, an den sich viele Leute mit ganz verschiedenen Arbeitsgewohnheiten halten sollen. Trotzdem sollen hier einige Ratschläge für einen Arbeitsplan gegeben werden. Sie sollen zeigen, in welchen „Phasen“ die Arbeit sinnvollerweise organisiert werden kann. Ein Termin steht bei der Facharbeit auf jeden Fall fest: der Abgabetermin. Deshalb kann man ihn zum Ausgangspunkt für die Überlegungen zum Arbeitsplan nehmen.

#### **Erste Phase**

- Das Thema festlegen.
- Wichtige Begriffe abklären.
- Lexika und Handbücher einsehen.
- Die ersten Informationen zusammentragen.
- Erste Sekundärliteratur sammeln und sichten.
- Weiteren Stoff sammeln und in Ansätzen sichten.
- Erste Überlegungen zu möglichen Teilaspekten des Themenbereichs anstellen.
- Vorüberlegungen zu einer möglichen Gliederung.

#### **Zweite Phase**

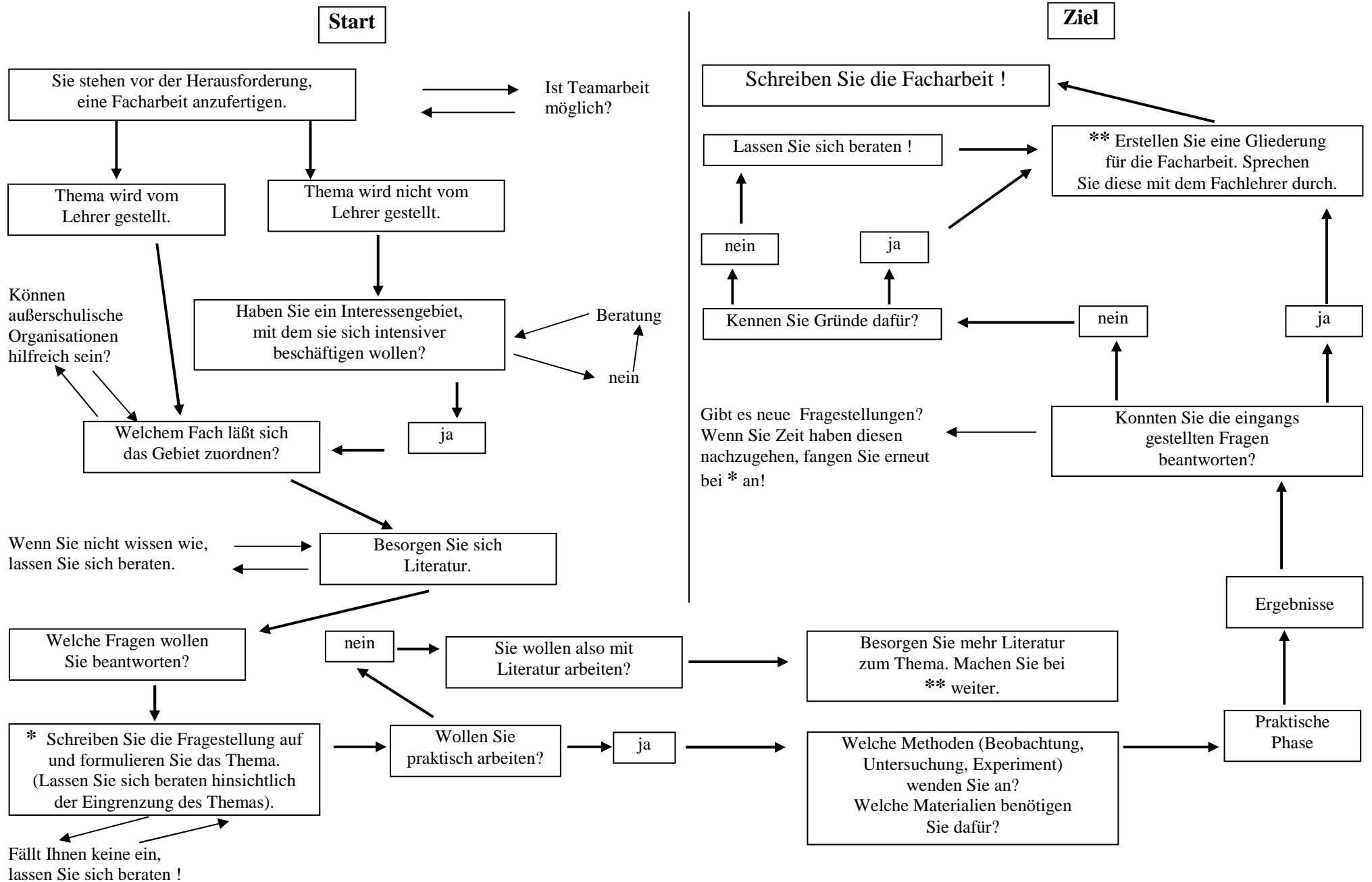
- Material sichten, ordnen und bewerten.
- Die eigene Argumentation ausarbeiten.
- Die eigenen Gedanken und das eigene Material einordnen (z.B. Versuchs-, Umfrage-, Beobachtungsergebnisse, herausgearbeitete Textbefunde usw.).
- Das Material gliedern und Teilbereichen zuordnen.
- Ausführliche Gliederung erstellen.

#### **Dritte Phase**

- Die Gliederung im Hinblick auf den Bezug zum Thema überprüfen.
- Kapitel und Kapitelüberschriften der Arbeit endgültig festlegen.
- Den fortlaufenden Text schreiben.
- Rohentwurf: Das gesammelte und geordnete Material kommentieren und verbinden. Die eigene Argumentation ausformulieren.
- Den Entwurf überarbeiten: Wiederholungen vermeiden, bestehende Lücken feststellen.
- Endgültige Fassung erstellen.
- Im Hinblick auf Fehler überarbeiten.

Selbstverständlich ist, dass alle Phasen genügend Zeit brauchen. Bewährt hat es sich, eine Zeitleiste zu erstellen und die einzelnen Phasen sowie wichtige Termine einzutragen. Dabei müssen auch Öffnungszeiten, Gesprächstermine usw. bedacht werden. Die einzelnen Bereiche müssen aufeinander abgestimmt werden. Wenn Termine „platzen“, dann muss die Planung sich ändern. Man sollte dafür genügend „Puffer“ einbauen. Auch Computersoftware kann beim Planen helfen, das Wichtigste aber ist die fortlaufende Überprüfung.

## Vorgehen bei einer Facharbeit



↑  
2,5 cm  
↓

Schriftgrad 16:

Albert-Martmüller-Gymnasium  
Oberdorf 9  
58452 Witten

Schriftgrad 20:

Der bürgerliche Handlungsstrang  
in  
Lessings  
„Emilia Galotti“  
(Beispiel für ein Thema)

Schriftgrad 18:

Facharbeit im Grund-/Leistungskurs

← 4 cm →

Deutsch  
von  
Fritz Mustermann  
Jgst. 12

←  
2 cm  
→

Schriftgrad 16:

Schuljahr 2001/02

↓ 2 cm ↑

## **Teile der Facharbeit**

### **1. Vorwort**

Ein Vorwort muss man nicht schreiben. Es gehört auch nicht zum sachlich-inhaltlichen Teil der Facharbeit. Allerdings kann man ein Vorwort dazu nutzen, um persönliche Erklärungen abzugeben, etwa über Motivationen, Erwartungen, Zielvorstellungen sowie faktische Gegebenheiten, die für Konzeption und Gang der Arbeit von Bedeutung waren.

### **2. Inhaltsverzeichnis und Gliederung**

Das Inhaltsverzeichnis erfasst sämtliche Gliederungsteile, die ihm folgen - also z.B. nicht ein ihm vorangestelltes Geleitwort oder Vorwort. Facharbeiten kommen mit wenigen Gliederungspunkten aus. Die Gliederung ist auch deshalb wichtig, weil sie schon bei der Beratung einen Überblick über die Facharbeit gibt und sachdienliche Hinweise erlaubt.

### **3. Einleitung**

Die Einleitung ist im Gegensatz zum Vorwort Bestandteil des eigentlichen Textes. Sie eröffnet die Möglichkeit, Zielsetzungen und Arbeitshypothesen, angewandte Methoden, Kriterien der Materialauswahl usw. darzustellen sowie den eigenen Arbeitsansatz deutlich zu machen.

### **4. Durchführungs- oder Hauptteil**

Hier erfolgt die inhaltliche Darlegung und Argumentation, die ausführliche Auseinandersetzung mit Texten bzw. Materialien, evtl. gestützt auf Experimente, Berechnungen, Befragungen u.ä. Der Hauptteil kann in mehrere Schritte untergliedert sein.

### **5. Schlussteil**

Am Schluss erfolgt eine Reflexion der Ergebnisse und es wird eine eigene Stellungnahme mit Verbindung zur einleitenden Fragestellung erwartet.

### **6. Literaturverzeichnis**

Dieses Verzeichnis fasst alle für die Arbeit verwendeten Quellen in alphabetischer Reihenfolge (nach Autorennamen) zusammen. Sowohl die wörtlich zitierten wie die ansonsten verwendeten Quellen werden hier aufgeführt, d.h. dass Lexika in das Literaturverzeichnis gehören, wenn sie für die Begriffsdefinitionen der Facharbeit verwendet worden sind, nicht aber Rechtschreibwörterbücher usw., da sie keine Quellen darstellen. Das Literaturverzeichnis kann dazu verwendet werden, um die Quellenangaben im Text abzukürzen.

### **7. Materialanhang**

Als Anhang gehört dieser Teil nicht zum Textteil der Arbeit, deshalb muss es ihn auch nicht geben. Insbesondere in naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fächern sollte man allerdings nicht darauf verzichten, das Material, die Versuchsergebnisse, Protokolle, Umfrageergebnisse in Tabellenform usw. zu dokumentieren.

### **8. Selbstständigkeitserklärung**

Hier erklärt man, dass man die Facharbeit selbstständig verfasst und alle verwendeten Quellen angegeben hat und versieht diese Erklärung mit der Unterschrift.

Angaben im Überblick	
SATZSPIEGEL	TEXT: LINKS: 4 cm vom Seitenrand      RECHTS: 2 cm vom Seitenrand OBEN: 2,5 cm vom Seitenrand      UNTEN: 2 cm vom Seitenrand
SCHRIFTGRADE  serifenbetonte Schriften (z.B. Times New Roman)	Kapitelüberschrift: 16 / fett  Unterkapitel: 14 / fett  Text: 12
ABSTÄNDE	TEXT: 1 ½-zeilig ABSATZ: 6 pt (in Menü Format/Absatz einstellbar)
ZITIERWEISEN	siehe gesonderte Angaben
SEITENZÄHLUNG	oberer Rand / zentriert (- 1 -)      Schriftgrad 14 (fett) Die Textverarbeitung erlaubt eine automatische Seitenzählung im Menü ANSICHT/KOPF-/FUSSZEILE beim Anklicken der Schaltfläche #

### Online-Hilfen:

Einige 'learn-line' Seiten, die bei der Erstellung einer Facharbeit hilfreich sein können:

Hinweise zur Anfertigung einer Facharbeit(für SchülerInnen):

[www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/foyer/andereautoren/facharbeiten/a5.htm#anfang](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/foyer/andereautoren/facharbeiten/a5.htm#anfang)  
(6.12.04)

Recherchieren im Internet:

[www.learn-line.nrw.de/angebote/recherchieren/](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/recherchieren/) (6.12.04)

weiterführende Literatur und Internetlinks:

[www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/foyer/andereautoren/facharbeiten/a12.htm](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/foyer/andereautoren/facharbeiten/a12.htm) (6.12.04)

wo man Facharbeiten "klauen" kann - und was davon zu halten ist:

[www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/foyer/andereautoren/facharbeiten/a13.htm](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/selma/foyer/andereautoren/facharbeiten/a13.htm) (6.12.04)

Wenn Sie Online-Quellen für Ihre Facharbeit nutzen wollen, so müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit wie zum Nachweis Ihrer Quelle eine elektronische Kopie der Seite auf CD oder Diskette anfertigen (auch Datum des Zugriffs festhalten). Siehe auch: Zitieren aus dem Internet.

## ZITATE

### Zitierweisen

- (a) Zitieren eines einzelnen Begriffs/Wortes oder eines Satzteils einer Textquelle:

Readers were largely suffering from that same addiction *Poet Laureate* W. H. Auden confessed to feel when he explained his predilection for stories “that must conform to certain formulas.”<sup>1</sup>

- Das Zitat wird durch Anführungszeichen [“...“ / ‘...’] als solches gekennzeichnet.
- Es muss sich **satzgrammatisch richtig** in den vorgegebenen Satz einfügen – hier als ein Relativsatz.
- Es wird mit einer hochgestellten Fußnote versehen (in Textverarbeitungen geschieht dies durch Nutzung der Fußnoten-Funktion automatisch).

- (b) Zitieren längerer Textstellen (über 4 Zeilen, Schriftgröße 10pt, kursiv):

In one of the first serious studies of the mystery story Dorothy L. Sayers maintained that its reader seeks

*...a sort of catharsis or purging of his rears and self-questionings. These mysteries made only to be solved, these horrors which he knows to be mere figments of his creative brain, comfort him by subtly persuading that life is a mystery which death will solve, and whose horrors will pass away as a tale that is told. Or it may be merely that his animal faculties of fear and inquisitiveness demand more exercise than the daily round affords. Or it may be pure perversity.*<sup>2</sup>

- Auf Anführungszeichen kann auf Grund des Absetzens vom eigenen Text verzichtet werden.
- Falls die zitierte Passage im Satz beginnt, wird durch ... zu Beginn des Zitates die entsprechende Auslassung angedeutet. Auch hier macht der Einleitungssatz eine Einbettung des Zitates in die vorgegebene grammatische Struktur erforderlich.
- Beginnt die zitierte Passage am Anfang eines Satzes, so endet der Einleitungssatz in der Regel mit einem Doppelpunkt:

Colin Watson writes in *Snobbery with Violence*:

*The setting for the crime stories by what we might call the Mayhem Parva school would be a cross between a village and a commuters' dormitory in the South of England, self-contained and largely self-sufficient. It would have a well-attended church, an inn with reasonable accommodation for itinerant detective inspectors, a village institute, library and shops - [...]. The district would be rural, but not uncompromisingly so [...].*<sup>3</sup>

- Auslassungen – zur Konzentration nur auf die wesentlichen Aspekte der zitierten Passage – werden durch [...] gekennzeichnet. Dabei dürfen weder der Sinnzusammenhang noch die grammatische Struktur der Textquelle beeinträchtigt werden.
- Es gibt unterschiedliche Konventionen bezüglich der Tiefe der Einrückung. Die hier gewählte Tiefe von 1 cm stellt ein unteres Maß dar. Die Textverarbeitung eines PC erlaubt überdies den Kursivsatz; unter Beibehaltung der Schrifttype (hier: TIMES NEW ROMAN) kann durch die Variation des Schriftgrades zusätzlich der Bezug auf eine bestimmte Textquelle optisch hervorgehoben werden.

<sup>1</sup> W.H.Auden, „The Guilty Vicarage“ (1948), in: Robin W. Winks (Ed.), *Detective Fiction. A Collection of Critical Essays*, (Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall 1980), p.15.

<sup>2</sup> Dorothy L. Sayers, “Introduction”, in: D.L. Sayers (Ed.), *Great Short Stories of Detection, Mystery and Horror, Part 1: Detection and Mystery*, (London: Gollancz 1939/<sup>1</sup>1928), p.9.

<sup>3</sup> Colin Watson, *Snobbery with Violence. English Crime Stories and their Audience*, (London: Eyre & Spottiswoode, <sup>2</sup>1979), pp.169-170.

(c) Zitieren aus dem Internet.

- falls vorhanden: AutorIn, Titel, Datum bzw. Version, Datum des Zugriffs.
- exakte URL(auf Groß-/Kleinschreibung achten; keine Leerstellen; am besten kopieren) bei komplexeren Homepages die genaue URL der gemeinten Unterseite und nicht (nur) die der Hauptseite angeben. Also z. B.:  
*http://www.learnline.de/angebote/selma/medio/facharbeiten/zitate.htm* (30.01.05)  
und nicht etwa nur: *http://www.learnline.de*;
- Quellen(Texte) aus dem Internet, auf die sich die Arbeit in wesentlichen Bereichen stützt, müssen als Ausdruck im Anhang mit abgegeben werden.
- Texte, die zur Unterstützung, Klärung u.ä. von Teilaspekten herangezogen werden(z.B. in der Form: siehe auch bei ...) können auf Diskette bzw. CD gespeichert beigefügt werden.

## Die Bibliographie

Die bibliographischen Angaben erfassen:

- den Namen und Vornamen des Autors,
- den genauen Titel des zitierten Werkes (ggf. auch Untertitel),
- den Namen des Herausgebers (Editor) eines Sammelbandes (Anthologie) von Aufsätzen oder von Kurzprosa und Gedichten sowie den Titel der Anthologie,
- den Erscheinungsort,
- den Verlag, in dem das Werk erschienen ist,
- das Jahr der Veröffentlichung, ggf. die Angabe der Auflage

## BEISPIELE

- (a) Auden, W.H.; „*The Guilty Vicarage*“ (1948), in: Robin W. Winks (Ed.), *Detective Fiction. A Collection of Critical Essays*, (Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall 1980); pp. 15-34
- (b) Sayers, Dorothy L.; „*Introduction*“, in D.L. Sayers (Ed.), *Great Short Stories of Detection, Mystery and Horror, Part 1: Detection and Mystery*, (London: Gollancz 1939 / 1928), pp.9-47
- (c) Watson, Colin; *Snobbery with Violence. English Crime Stories and their Audience*, (London: Eyre & Spottiswoode, 1979),
- (d) Hanford High School, TWO WEEK CALENDAR, November 21 – December 4  
*http://www.rsd.edu/schools/hanfordhigh/2%20week.htm* (7.12.2004)

## Erläuterungen:

In den Beispielen (a) und (b) handelt es sich in beiden Fällen um Aufsätze, die in einer Anthologie wiederveröffentlicht wurden. Die Aufsatztitel werden in Anführungszeichen und kursiv gesetzt (nur bei PC-Benutzung), sodann werden die Quellen genannt, in denen diese Beiträge erschienen sind.

In Beispiel (c) handelt es sich um eine Monographie (Werk eines einzelnen Autors). Bei der Jahresangabe der Veröffentlichung deutet die hochgestellte 2 an, dass es sich um die zweite Auflage des Buches handelt. Solche Angaben sind erforderlich, wenn der Autor nach der ersten Auflage Ergänzungen oder Veränderungen des Textes vorgenommen hat, die dann nur in den weiteren Auflagen erschienen sind.

In Beispiel (d) wird eine Internetseite mit Aufrufdatum zitiert.

## **Bewertung der Facharbeit** (Beurteilungsfragen an eine Facharbeit)

(Die Abschnitte sind nach ansteigender Bedeutung geordnet, die einzelnen Fragen nicht.)

### **1. Formales**

- Ist die Arbeit vollständig ?
- Findet sich hinter dem Textteil ein Katalog sinnvoller Anmerkungen?
- Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe?
- Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur und für die Arbeit
- benutzten Sekundärliteratur, ggf. zur Primärliteratur?
- Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl, Fachsprache, Verständlichkeit, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks)?
- Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild; sind typographische Vereinbarungen eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?(dabei auch: Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten; zeitgemäße und angemessene Präsentation (z.B. Textverarbeitungssystem); Übersichtlichkeit).

### **2. Inhaltliche Darstellungsweise**

- Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert? (auch: Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung)
- Werden Thesen sorgfältig begründet; sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?
- Ist ein deutlicher Themenbezug gegeben?

### **3. Wissenschaftliche Arbeitsweise**

- Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet? (Stichwort: Fachsprache)
- Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht?
- In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?
- Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?
- Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Position anderer und der eigenen Meinung?
- Wird das Bemühen um Sachlichkeit deutlich (auch in der Sprache)?
- Wird ein persönliches Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache, am Thema erkennbar?

### **4. Ertrag der Arbeit**

- Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander?
- Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?
- Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu selbständigen und kritischen Einsichten?

### **5. Weitere Bewertungskriterien für die Facharbeit**

Neben der Bewertung von Inhalt und Form der vorgelegten Facharbeit ist der Entstehungsprozess (Themenfindung, Recherche, Planung, Progression etc.) Gegenstand der abschließenden Beurteilung und Benotung.

Dieser Entstehungsprozess wird auf dem Betreuungsbogen dokumentiert. Zudem kann der Fachlehrer/die Fachlehrerin zur Erweiterung der Beurteilungsgrundlagen mit der Schülerin/ dem Schüler ein Kolloquium führen, dessen Ergebnisse in die abschließende Bewertung eingehen.

Ein Vortrag vor dem Kurs geht indes nicht mehr in die Bewertung der Facharbeit ein. Er kann jedoch zur Bewertung der „Sonstige(n) Mitarbeit“ herangezogen werden.